

Synthesis of distillation configurations. II: A search formulation for basic configurations.

Im Mittelpunkt des von der DFG geförderten (Integration in den SFB 129 'Sozialwissenschaftliche und psychophysiologische Analysen psychotherapeutischer Prozesse') und bei ZUMA betreuten Forschungsprojektes steht die ausführliche Dokumentation, Beschreibung und Analyse beruflicher und allgemein sozialer Prozesse vor und insbesondere nach einer erstmaligen stationären psychiatrischen Behandlung. Als Untersuchungsgruppe dienten 258 Patienten des Bezirkskrankenhauses Günzburg. Bei der Längsschnittuntersuchung, die sich über zwei Jahre hinzog (1979-1981), wurden die Probanden zweimal befragt (während der stationären Behandlung und ein Jahr danach). Besondere Beachtung fand die Frage, welche beruflichen, sozialen und krankheitsspezifischen Entwicklungen sich vor der Ersteinweisung in die psychiatrische Klinik abzeichneten und wie sich die Wiedereingliederungsprozesse nach der Entlassung darstellen. Der vorliegende Projektbericht beschreibt einleitend Ausgangsfragestellungen, theoretischen Rahmen und den (unbefriedigenden) Stand der entsprechenden Forschung. Der eingesetzte standardisierte Fragebogen bezieht sich vor allem auf die Themenbereiche berufliche Integration, funktionale Integration, subjektive Integration, subjektive Problemwahrnehmung, berufliche Belastungen, psychopathologischer Befund, Leistungsmotivation, Nachsorge und soziale Anpassung. Neben den Patienten wurden auch nahe Bezugspersonen (Angehörige) interviewt. Bei der Skizzierung des Feldverlaufes heben die Verfasser besonders Probleme der Wiederholungsbefragung hervor. Die wichtigsten Ergebnisse der Studie sollen in einem zweiten Forschungsbericht präsentiert werden. (JL)

1. Einleitung

Bereits seit den 1980er Jahren problematisieren sozialwissenschaftliche Geschlechter-forscherinnen und Gleichstellungspolitikern Teilzeitarbeit als hoch ambivalente Strategie für Frauen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Kritisiert werden mangelnde Existenzsicherung, fehlendes Prestige und die geschlechterhierarchisierende vertikale und horizontale Arbeitsmarktsegregation (Jurczyk/ Kudera 1991; Kurz-Scherf 1993, 1995; Floßmann/Hauder 1998; Altendorfer 1999; Tálos 1999). In wohlfahrtsstaatlichen Arbeiten wird kritisch hervorgehoben, dass Ideologie und Praxis von Teilzeitarbeit, die als „Zuverdienst“ von Ehefrauen und Müttern zum männlichen Familieneinkommen konstruiert werden, das *male-breadwinner*-Modell (Sainsbury 1999) selbst dann noch stützen, wenn dieses angesichts hoher struktureller Erwerbslosigkeit und der Flexibilisierung der Arbeitsverhältnisse bereits erodiert ist. Als frauenpolitisch intendiertes Instrument wird schließlich Teilzeitarbeit als verkürzte „Bedürfnisinterpretation“ (Fraser 1994) identifiziert: Die Arbeitszeitreduktion von Frauen wird als

Vereinbarung von Familie und Beruf, nicht aber von Familie und Karriere gedacht und realisiert.

Aus der Sicht von PolitikerInnen, Führungskräften und SozialwissenschaftlerInnen verlangen hochqualifizierte Funktionen und leitende Positionen, d.h. Arbeitsplätze, die mit Macht, Geld und gesellschaftlichem Ansehen ausgestattet sind, ungeteilten Einsatz, Anwesenheit und Loyalität. Leitbilder von Führung enthalten die Prämisse der „Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit“ im Sinne eines weit über die Normalarbeitszeit hinausgehenden zeitlichen Engagements (Burla et al. 1994; Kieser et al. 1995).

Demgegenüber gibt es aber empirische Evidenzen dafür, dass Leitungsfunktionen im Rahmen verkürzter Arbeitszeit wahrgenommen werden können. Ein Beispiel sind öffentlich Bedienstete, die in Österreich zur Ausübung eines politischen Demgegenüber gibt es aber empirische Evidenzen dafür, dass Leitungsfunktionen im Rahmen verkürzter Arbeitszeit wahrgenommen werden können. Ein Beispiel sind öffentlich Bedienstete, die in Österreich zur Ausübung eines politischen Man1982s (Nationalrat, Bundesrat, Landtag) ihre Arbeitszeit reduzieren und ihre berufliche Tätigkeit, selbst in leitenden Positionen, weiter ausüben. Die entsprechenden gesetzlichen Regelungen, die